

verjagt ihn nicht nur von der Akademie, — sein Werk fand auch außerhalb dieser keine direkte Fortsetzung. Die nächste Generation sucht in Frankreich Anregung — aber nicht in der frischen starken Gegenwart Frankreichs, sondern in seiner jüngsten Vergangenheit, die Schule von Fontainebleau. Die Kraft eines Courbet — des Lehrers einer ganzen Generation in Frankreich und Deutschland, flößte uns Furcht ein. Die Wiener Stimmung neigte mehr zum Zarten. Fügers blasses, aristokratisches Wesen erwies sich stärker als Waldmüllers gesunde Naturalistik. Die nächste Wiener Generation, die unsere, ging denselben Weg. Die zarte Wiener Stimmung beherrscht auch Max Kurzweil, sie erklärt seine Vorzüge wie seine Schwächen. Die erzieherische Arbeit der Sezession am Anfang dieses Jahrhunderts legte Bresche in die verklingende Tradition. Die junge Generation konnte Cezanner bewundern, und wir sehen heute einen frisch-fröhlichen Aufschwung, für den wir damals den Boden bereitet haben, worüber wir Freude empfinden müssen. Max Kurzweil beschränkt sich nicht auf die Anregungen in der Natur seiner Heimat — er zog nach Paris, in die Bretagne, nach Istrien, Dalmatien. Die Früchte seiner Reisen sind: die Bretagne-Dalmatien — durch sein Temperament gesehen — immer weiche, lyrische Stimmungen. Er fruktifizierte kein Spezialgebiet — sondern ließ, wie jeder echte Künstler, die Schönheit der Welt auf sich wirken — ob sie ihm im menschlichen Körper — in einer Physiognomie, in einer Landschaft entgegentrat. In der Landschaft gab er sein Bestes, und in der Wahl seiner Motive wie in seinen Farbstimmungen spricht sich sein träumerisches, oft melancholisches Wesen, seine Lenau-Natur am reinsten aus.“

(Die Münchener Kunstausstellung) im Glaspalast hatte einen außerordentlichen Erfolg. Es wurden in den Monaten Juli, August und September für M 1,900.000 Bilder verkauft.

(Eine Sammlung aus rheinischem Privatbesitz.) Am 24. Oktober und den folgenden Tagen gelangt in der Galerie Helbing in München eine aus rheinischem Privatbesitz stammende Sammlung zur Versteigerung. Porzellan, Möbel und Einrichtungsgegenstände, Gemälde moderner und alter Meister bilden den Hauptbestand der reichhaltigen Kollektion. Ostasiatisches Porzellan ist in reichster Auswahl vertreten; unter den europäischen Manufakturen finden sich Meißner, Nymphenburg, Wien und Sevres. Eine Wiener Schenkkanne mit Platte und ein großer Wandteller, beide aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, sind besonders gute Stücke; ein seltenes Erzeugnis der ostindischen Kompagnie sind sechs flache Teller mit interessantem Dekor. Möbel und Einrichtungsgegenstände zeigen die besondere Vorliebe des Sammlers für Rokoko und Empire. Eine vollständige Zimmereinrichtung in reichster Einlegearbeit mit Vitrinen, Kästchen, Schreibsekretär, Stühlen, Tischen und all den dazugehörigen stilentsprechenden Kleinmöbeln gibt das einheitliche Bild eines vornehmen holländischen Rokokozimmers. Daneben bringt der Katalog Schränke, Tische, Stühle, Kammingarnituren und Vasen in mannigfaltigster Auswahl. Unter den Standuhren, die sich in Stil und Geschmack den Möbeln anschließen, befindet sich eine reiche, allerdings spätere Boule-Uhr und ein Werk von Gerrit Vos mit Glockenspiel. Die Gemälde sind zum weitaus größten Teil Werke alter Meister, vor allem Arbeiten der holländischen und niederländischen Schule des 16. und 17. Jahrhunderts in der Art Brouwers, Terborgs und Teniers. Besonders erwähnenswert sind das „weibliche Bildnis“ eines Rembrandt-Schülers, Berkheydes „Stadt am Meer“ und van Haanems „Barmherziger Samariter“. Neben den deutschen Arbeiten des 15. bis 18. Jahrhunderts, von denen insbesondere zwei Flügel eines gotischen Altars — schwäbisch um 1450 — und ein Pastellbild der Kaiserin Maria Theresia zu nennen wären, sind die italienischen Schulen, vor allem in Arbeiten nach Rubens und Raffael, in guten Stücken vertreten. Eine hervorragende englische Arbeit aus dem späten 18. Jahrhundert ist das Porträt eines jungen Edelmannes.

Unter den modernen Meistern finden sich Willem Mesdag, Gabr. v. Max, W. Koeckkoeck, A. Bertrik, H. Schlimarski, zwei kolorierte Kupferstiche von P. Gauguin — vorzügliche Abdrücke: „Health and Sickness“ und „Birth Day present old Nurse“ — und eine Tusch- und Federzeichnung nach A. Dürers „Beschneidung Christi“, eine Kopie aus dem späten 17. Jahrhundert, sind die besten graphischen Arbeiten. Außer Porzellan, Möbeln und Gemälden enthält die Sammlung die verschiedenartigsten Kunstgegenstände in Elfenbein und Metall, einige sehr hübsche Schmuckstücke aus dem frühen 19. Jahrhundert, Werke der modernen Plastik in Marmor und Elfenbein und eine Reihe persischer Seidenteppiche. Der Katalog mit 37 Tafeln ist zum Preise von M 5.— durch die Galerie Helbing in München zu beziehen.

(Der Fall Perl.) Das Polizeipräsidium in Berlin teilt mit: Eine im Frühjahr d. J. abgehaltene Bücherversteigerung des Buch- und Kunsthändlers Max Perl in Berlin hatte wegen der zum Teil unverhältnismäßig hohen Mindestpreise und Versteigerungserlöse die Öffentlichkeit längere Zeit hindurch beschäftigt. Das daraufhin seitens des Polizeipräsidiums wie seitens der Staatsanwaltschaft eingeleitete Ermittlungsverfahren ist nunmehr hinsichtlich des genannten Geschäftsinhabers zum Abschluß gelangt und eingestellt worden; der Verdacht einer strafbaren Handlung hat sich ihm gegenüber nicht bestätigt. Dagegen steht die Entscheidung hinsichtlich des Eigentümers der Sammlung, der nach den Feststellungen in erster Linie verantwortlich ist, noch aus.

Ausstellungen.

Berlin. Sezession. Berliner Bildnisse 1848 bis 1898. — Akademie der Künste. Große Berliner Kunstausstellung.

Dresden. Galerie Ernst Arnold. Jahrtausendausstellung.

Kiel. Kunsthalle. Nachlaßausstellung Prof. Hans Olde.

Leipzig. Museum. Ausstellung von Arbeiten Nürnberger Künstler.

München. Galerie „Neue Kunst“ Hans Goltz, Kollektivausstellung von Gemälden, Zeichnungen und Graphik von Lyonel Feininger.

Warschau. Baryckihaus. Polnische Malerei vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Wien. Dr. Ignaz Schwarz. Seltene interessante Bücher, Kupferstiche, Handzeichnungen, Autographen usw.

— C. J. Wawra, Kollektivausstellung Koganowsky.

Auktionen.

16. Oktober und die folgenden Tage. **Wien.** Franz Malota. Bibliothek des verstorbenen Hofrates Schulz von Strawnicky.

16. Oktober. **Wien.** C. J. Wawra. Künstlerischer Nachlaß Max Kurzweil.

16. bis 18. Oktober. **Wien.** Dorotheum. Gemälde alter und neuer Meister. Miniaturen.

16. bis 18. Oktober. **Aachen.** Ant. Creutzer. Kunstausstellung aus Rheinischem Privatbesitz.

21. Oktober u. f. T. **Wien.** S. Kende und Leo Schidlof. Gemälde alter Meister des 16. und 18. Jahrhunderts, moderne Gemälde, Aquarelle und Miniaturen, 2 Sevresvasen mit Medaillons von De Gault.